Der Hamlet von Wölkau

Das Pferdehoftheater wagt sich in diesem Sommer an schwere Kost. Doch auch die Tragödie lässt die Zuschauer schmunzeln.

Von Constanze Knappe

Durchbohrt vom vergifteten Degen sinkt Hamlet, Prinz von Dänemark, zu Boden. Im Fallen stößt er jenen Degen in den Bauch seines Bruders, so dass auch für ihn das letzte Stündlein schlägt. Damit nicht genug. Den sterbenden Prinzen im Arm nimmt die Königin einen Schluck Rotwein und stirbt ebenfalls. „Wie traurig", raunt es im Publikum. Für den Moment wird es mucksmäuschenstill. Dann schallt Applaus über den Hof des Pferdehoftheaters Wölkau und holt Jethro D. Gründer und Friederike Ziegler zurück auf die Bühne. Die beiden Akteure sind in anderthalb Stunden in jeweils vier Rollen geschlüpft.

Sommertheater auf dem Gründer Gut. Sein oder Nichtsein, hieß es dort am Sonnabend. Den berühmten Monolog verbannt Pferdehoftheaterchef Jethro D. Gründer aufs Klo und liefert im Stück die Begründung gleich mit. Es ist der Ort, „wo sich Männer am liebsten aufhalten" – zum Rauchen, Zeitunglesen oder Nachdenken. Bis zum fünften Akt bleibt allerdings fraglich, ob sich Hamlet überhaupt solch schweren Gedanken über Leben und Sterben widmen kann. Denn einer Theatertruppe sind die Mimen abhandengekommen – bis auf die junge Darstellerin der Ophelia und einen stotternden Schauspieler. Mit dem Ehrgeiz, Hamlet zu sein.

Jethro D. Gründer und Friederike Ziegler in „Sein oder Nichtsein" beim Wölkauer Theatersommer. Foto: PR

Eine komödiantische Tragödie nennt Jethro D. Gründer seine Shakespeare-Adaption. Wer in bekannter Gründerscher Manier die großen Brüller erwartet, ist möglicherweise enttäuscht. Hamlet ist nun mal von Hause aus traurig. Zum Schmunzeln gibt es aber dennoch einiges. Das Publikum wird auf hohem Niveau unterhalten. „Eine tolle schauspielerische Leistung", loben Zuschauer aus Bischofswerdaer. Zum ersten Mal in Wölkau sehen sie ihre Erwartungen aber nicht ganz erfüllt. „Zu schwere Kost für ein Sommertheater", finden sie. „Mit Ophelia beinahe mitgeweint" hat Stefanie Schwarz. Sie und Christian Brückner reisten extra aus Berlin an, um Freundin Friederike Ziegler spielen zu sehen. „Großartig", so ihr Kommentar. Die Premiere hatte Theaterchef Jethro D. Gründer verschieben müssen, weil die ursprünglich ausgewählte Schauspielerin an der Herausforderung gescheitert war. Friederike Ziegler sprang ein – mit nur einer Woche Probenzeit. In Wölkau gefalle ihr die Nähe zum Publikum, so die 32-jährige Berlinerin. Gut anderthalb Meter sind die Akteure nur von den Zuschauern entfernt. Das sei „Volkstheater im besten Sinne". 20 Besucher kamen am Sonnabend. Ein paar mehr hätten auf den Bänken Platz gehabt. Mancher fürchtet sich offenbar vor so großer Literatur. Dabei muss man kein Shakespeare-Kenner sein, um dem Stück gut folgen zu können. Zweimal wird Hamlet noch gespielt.

Außerdem ist Jethro D. Gründer mit seinen Pferden an der Ölprinz-Inszenierung beteiligt, die kommenden Sonntag auf der Waldbühne Bischofswerda Premiere hat. Und zum Märchensommer auf der Waldbühne spielt das Pferdehoftheater „Rumpelstilzchen". Erst dann geht es für Familie Gründer in die Sommerpause. Mit vielen Ideen im Kopf für die fünfte Spielzeit des Pferdehoftheaters.

■ „Sein oder Nichtsein." wieder am 28. und 29. Juni 20 Uhr im Pferdehoftheater Wölkau.
web www.gruender-gut.de